# Webpark - Wegbereiter für mobile Information

Autor(en): **Haller, Ruedi / Lozza, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): **- (2018)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-823693

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# WEBPARK – WEGBEREITER FÜR MOBILE INFORMATION

*Ruedi Haller und Hans Lozza*

iWebPark vermittelt unterwegs vielfältige Informationen über den Nationalpark.

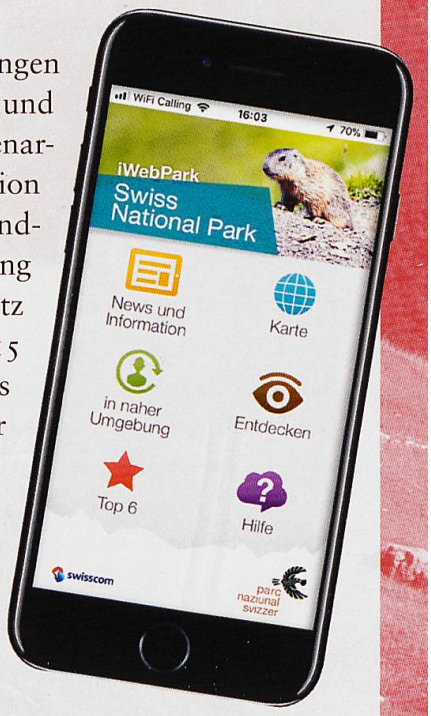
Es war ein nasser Oktobertag 1999, als sich Professor Jonathan Raper von der City University in London im Nationalparkhaus meldete. Er erklärte uns, dass in Zukunft das Handy nebst dem Telefonieren vielfältige Möglichkeiten bieten würde, etwa das Vermitteln von Gästeinformationen direkt am Wanderweg. Eine mobile, digitale Karte sozusagen, welche vor Ort interessante Fakten vermitteln würde, dort, wo die Fragen sich dem Gast des Nationalparks auch stellen.

Was heute selbstverständlich erscheint, war damals erst eine Forschungsidee mit vielen offenen Fragen. Funktioniert die Technik draussen im Gelände? Wie kann die Information online auf dem schmalbandigen mobilen Internet übermittelt werden? Und nicht zuletzt: Würden die Wanderer im Schweizerischen Nationalpark (SNP) ein solches System überhaupt nutzen?

Heute kennen wir die Antworten dank dem europäischen Forschungsprojekt WEBPARK. Wer ein Hotel oder ein Restaurant sucht, erhält heute massgeschneiderte und von anderen Gästen bewertete Vorschläge. Auch im SNP steht den Gästen nach wie vor eine App unter dem Namen «iWebpark» zur Verfügung, welche eine Fülle an Informationen, Quiz, erzählte Geschichten, erklärende Panoramen oder auch «nur» eine Karte mit sogenannten «Points of Interest» zur Verfügung stellt, welche sich selbständig öffnen, wenn das GPS im Smartphone meldet, dass dieser Punkt in der Nähe liegt.

Es wäre zu einseitig, als Ergebnis des Forschungsprojektes WEBPARK ausschliesslich diese App als Gewinn für den SNP zu sehen, auch wenn es bemerkenswert ist, dass sie auch 2017 mit 3585 Downloads immer noch rege genutzt wurde. Wir haben auch in vielen anderen Bereichen von dieser technischen Entwicklung profitiert: Als eine der ersten Organisationen in der Schweiz, die über eine solche App verfügte, fanden wir Sponsoren aus der Technik und dem Mobilfunk, welche uns bei der Entwicklung der Informationsangebote unterstützten. Wir entwickelten mit Partnern in der Region Anwendungen auch ausserhalb des SNP und vertieften so die Zusammenarbeit. Wir kamen in Diskussion mit Gästen, welche grundsätzliche Fragen zur Nutzung des Internets im Naturschutz stellten. Wir werden auch 15 Jahre nach Abschluss des Projekts im Netzwerk der Schutzgebiete als Experten für digitale Technologien beigezogen.

**Die aktuelle Version von iWebpark hält für die Benutzer zahlreiche Informationen bereit.**




Es wäre vermessen zu behaupten, das EU-Forschungsprojekt WEBPARK habe die Entwicklung von ortsbasierten Apps in Europa entscheidend mitgeprägt, schliesslich förderte die EU damals weit über 30 ähnliche Projekte. Trotzdem ist es bemerkenswert, dass einige Personen aus dem damaligen Projektteam in ganz Europa und teilweise auch in Übersee mit ihren Firmen weiterhin Anwendungen für Smartphones entwickeln und ihr mit WEBPARK entwickeltes Basiswissen weiterhin nutzen, um in einem wichtigen Wirtschaftsbereich Europas kreativ tätig zu sein.

*Ruedi Haller, Hans Lozza, Schweizerischer Nationalpark, Zernez*

**Literatur**

KRUG, K., W. ABDERHALDEN & R. HALLER (2003): User needs for Location Based Services in protected areas – case study Swiss National Park. In: International Conference On Information Technology and Travel & Tourism – IFITT's Global Travel & Tourism Technology and eBusiness Forum. Helsinki.